IMT Nuremberg Archives

H – 2896

International Court of Justice

H2896 – 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 20 July 1948

I certify that Document Number 2349-PS 2405-PS 3553-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-352 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2896 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document No. USA - 352 (2349-PS, 2405-PS, 3553-PS) is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Paul Joosten

Nuremberg, 15 July 1948

PAUL A. JOOSTEN
General Secretary
International Military
Tribunal

Schönheit die Daseinsform vorschreiben. Letzten Endes ist denn auch jede über eine formale Vernunftskritik hinausgehende Philosophie weniger eine Erkenntnis als ein Bekenntnis; ein seelisches und rassisches Bekenntnis, ein Bekenntnis zu Charakterwerten.

Unser heutiges chaotisches Zeitalter ist seit Jahrhunderten heraufbeschworen worden. Dank gewissen Umständen ist es gelungen, die Lebensgesetze der nordisch bedingten Völker durch das Eingreifen anderer Kräfte zu schwächen, an vielen Stellen uns den Glauben an die eigenen höchsten Wertsetzungen zu nehmen, oder diese in ein neues System als untergeordnete Faktoren einzuordnen. Gegen diese Verfallserscheinungen stand die Rassenseele Nordeuropas in ununterbrochenem Kampfe. Bis sich trotzdem neue, ihr feindliche Kraftzentren bildeten.

Das 19. Jahrhundert zeigte in ganz Europa drei Systeme ausgebildet nebeneinander bestehend. Das eine war das ursprüngliche, auf Freiheit der Seele und der Idee der Ehre ruhende nordische Abendland; das andere das vollendete römische Dogma der demutsvollen, unterwürfigen Liebe in Dienste einer einheitlich regierten Priesterschaft; das dritte war der offene Vorbote des Chaos: der schrankenlose, materialistische Individualismus mit dem Ziel einer wirtschaftspolitischen Weltherrschaft des Geldes als einigende, typenbildende Kraft.

Diese drei Mächte rangen und ringen um die Seele eines jeden Europäers. Zu Kampf und Tod rief man auch im letzten Jahrhundert im Namen von Freiheit, Ehre und Volkstum. Gesiegt aber hatten 1918 die Mächte der Plutokratie und die römische Kirche. Mitten im furchtbaren Zusammenbruch erwachte jedoch die alte nordische Rassenseele zu neuem, höherem Bewußtsein. Sie begreift endlich, daß es ein gleichberechtigtes Nebeneinander verschiedener — sich notwendig ausschließender — Höchstwerte nicht geben darf, wie sie es einst in großherziger Weise zu ihrem heutigen Verderben glaubte zugestehen zu können. Sie begreift, daß sich rassisch und seelisch Verwandtes eingliedern läßt, daß aber Fremdes unbeirrbar ausgesondert, wenn nötig niedergekämpft werden muß. Nicht weil es „falsch" oder „schlecht" an sich, sondern weil es artfremd ist und den inneren Aufbau unseres Wesens zerstört. Wir empfinden es heute als Pflicht, uns bis zur letzten Klarheit Rechenschaft über uns selbst zu geben, uns entweder zu dem Höchstwert und den tragenden Ideen des germanischen Abendlandes zu bekennen, oder uns seelisch und körperlich wegzuwerfen. Für immer.

Der wirkliche Kampf von heute geht also nicht so sehr um äußere Machtverschiebungen bei innerem Kompromiß wie bisher, sondern umgekehrt um den Neuaufbau der seelischen Zellen der nordisch bestimmten Völker, um die Wiedereinsetzung jener Ideen und Werte in ihre Herrscherrechte, denen alles entstammt, was für uns Kultur bedeutet, und um die Erhaltung der rassischen Substanz selbst. Die politische Machtlage kann vielleicht noch lange zu unseren Ungunsten weiter verschoben werden. Ist aber erst einmal ein neuer und doch wieder uralter Typus des Deutschen irgendwo erlebt und erschaffen worden, der seelen-, rassen- und geschichtsbewußt die alt-neuen Werte unbeirrbar verkündet und verkörpert, so wird sich um dieses Zentrum alles scharen, was auch nur dunkel sucht und noch im altheimatlichen Boden Europas wurzelt.

Dies sei vorausgeschickt, um gleich anfangs zu bekennen, daß keine „voraussetzungslose Wissenschaft" vorgetäuscht werden soll, wie es wissenschaftliche Dunkelmänner gewöhnlich taten und tun, um ihren Anschauungen den Anstrich von allgemeingültigen Lehrsätzen zu geben. Es gibt keine voraussetzungslose Wissenschaft, sondern

H2896 – 0004

2344-PS

Herausschlagen eines Staates nach dem anderen aus dem heutigen allstaatlichen und überstaatlichen Finanzsystem, das längst zu vier Fünfteln jüdisch bestimmt wird. Dem rasselosen Pan-Europa, der chaotischen „Weltgerichtsbarkeit", der volkslosen freimaurerischen Weltrepublik steht dieser neue Gedanke des nordischen Wesens als einziger gefährlicher, weil organischer, gegenüber. Alle anderen gelten nicht mehr. Und nach dieser weltpolitischen Wertung der ringenden Kräfte ergibt sich nochmals eine Bestätigung für das anfangs angedeutete Staatensystem, dessen Gründung allein den Interessen der nordischen Kulturen und staatsformenden Mächte entspricht: ein deutsch-skandinavischer Block mit dem Ziel der Sicherung Nordeuropas vor der kommunistischen Welle, Verhinderung der Bildung einer sich zusammenballenden Gefahr im Osten; ein Bündnis dieses Blockes mit England, dessen indische Herrschaft ebenfalls nur durch Verhinderung eines machtpolitischen Asiatismus gewährleistet ist; trotz sicher vorhandener großer Spannungen gemeinsames Stützen einer weißen Rassenpolitik in Nordamerika unter Voraussetzung der Zurückziehung amerikanischer Tributforderungen von Deutschland und England; ein Militärbündnis unter Führung Italiens; im Fernen Osten ein gelbes Staatensystem bei gemeinsamer Wahrung weißer lebenswichtiger Interessen durch Nordamerika und Europa. Inwieweit dieser organische Wille sich durchsetzen kann, wird die Zukunft erweisen.

Deutschland selbst wird dann endlich die Möglichkeit erlangen, in Europa seinen 100 Millionen genug Lebensraum zu verschaffen, wobei hier die Politik wieder zur Metaphysik zurückführt: auch die innere Schöpferfreiheit eines Volkes ist an politische Unabhängigkeit gebunden, nur diese Unabhängigkeit aber kann das Dauern, die Kraft des nationalen Ehrbegriffs gewährleisten. Deshalb ist der Ruf nach eigenem Raum, nach eigenem Brot auch die Voraussetzung

für die Durchsetzung seelischer Werte, die Formung des deutschen Charakters. In diesem großen Daseinskampf um Ehre, Freiheit und Brot einer solchen schöpferischen Nation wie Deutschland muß das deutsche Volk jene Rücksicht erwarten, die man weniger bedeutenden Nationen ohne weiteres eingeräumt hat. Es muß Boden frei werden zur Beackerung durch germanische Bauernfäuste. Dadurch allein ist die Möglichkeit eines Aufatmens für das auf engstem Raum zusammengepreßte deutsche Volk gegeben. Dadurch aber auch die Gründung einer neuen Kulturepoche des weißen Menschen.

H2896 – 0005

H2896-0005A

2405-PS
USA-352

A Rosenberg.

H2896 – 0006

Der Mythus des 20. Jahrhunderts

Eine Wertung der seelisch-geistigen Gestaltenkämpfe unserer Zeit

von

Alfred Rosenberg

INTERDEPARTMENTAL COMMITTEE FOR THE ACQUISITION OF FOREIGN PUBLICATIONS

Diese Rede ist niemand gesagt, denn der sie schon sein nennt als eigenes Leben, oder sie wenigstens besitzt als eine Sehnsucht seines Herzens. Meister Eckehart

1941

Hoheneichen-Verlag München

H2896 - 0007

TRANSLATION OF DOCUMENT 2405-PS
OFFICE OF U. S. CHIEF OF COUNSEL

EXCERPTS FROM GERMAN PUBLICATIONS

1. "It was no Peace Treaty which they have signed, but a betrayal of Peace... So long as this Treaty stands there can be no resurrection of the German people: no social reform of any kind is possible. The Treaty was made in order to bring 20 million Germans to their deaths and to ruin the German nation. But those who made the Treaty cannot set it aside. At its foundation our movement formulated three demands:

   1) Setting aside of the Peace Treaty
   2) Unification of all Germans
   3) Land and soil (Grund und Boden) to feed our nation

   Our Movement could formulate these demands, since it was not our Movement which caused the War, it has not made the Republic, it did not sign the Peace Treaty."

   Hitler, Speech at Munich, 13 April 1923 -
   Adolf Hitler's Reden, Munich 1935, p. 66.

2. The day must come when a German government shall summon up the courage to declare to the foreign powers: "The Treaty of Versailles is founded on a monstrous lie. We fulfill nothing more. Do what you will! If you want battle, look for it! Then we shall see whether you can turn 70 million Germans into serfs and slaves!"

   Hitler, Speech of 1 August 1923 -
   Adolf Hitler's Reden, Munich, 1935, p. 90

3. "Is it not these criminals, this Jewry, who are the real foes of the Republic, these men who from the day of its birth burdened it with the lie that this people was guilty of the World War? And have they not undermined the Republic and thereby given to the foreign powers the spiritual arms with which these Powers for the last three years shower blows upon us and oppress us and say to us 'you deserve it, for you yourselves have confessed your guilt!' And have not they opposed the Republic, who have so reduced all power of resistance that today every Hottentot State is in a position to lord it over Germany? And do they not ceaselessly oppose Germany, who have brought us, once the people of honour, so low that we have a reputation for the meanest economic corruption and the most debased political outlook?" (Gesinnungslumperei)

   Hitler, Speech on "Free State or Slavery," 28 July 1922
   Adolf Hitler's Reden, Munich 1925, p. 39

4. "We must call to acount the November criminals of 1918. It cannot be that 2 million Germans should have died in vain and that afterwards one should sit down as friends at the same table with traitors. No, we do not pardon, we demand - Vengeance

   Hitler, Speech of 13 September 1922, p. 48 -
   Adolf Hitler's Reden, Munich 1925, p. 48

H2896 - 0008

5. "Clear away the Jews! Our people has genius enough-we need no Hebrews. If we were to put in their place intelligences drawn from the great body of our people, then we have found anew the bridge which leads to the community of the people."

Hitler, Speech 27 April 1923 on "the Paradise of the Jew or the State of the German People" -
Adolf Hitler's Reden, Munich 1925 (Pamphlet), p. 77

6. "Amid the most terrible disintegration the old Nordic racial spirit is none the less awakened to new, higher consciousness. It realizes finally that there can be no equality in the neighbourly existence (gleichberechtigtes Nebeneinander) of mutually and necessarily exclusive supreme values, to which either neighbour might at some time consent to its own present destruction (Verderben). It realizes that elements racially and spiritually related may be included, but that foreign elements must undoubtedly be extruded, and, when necessary, overcome. Not because they are 'false' or 'bad' in themselves, but because they are foreign generically (artfremd) and destroy the internal structure of our essence."

Rosenberg, Der Mythus des 20 Jahrhunderts. Eine Wertung der seelischgeistigen Gestaltenkampfe unserer Zeit. Munich, 1931; 4th ed., 1934 pp. 118-119.
Vansittart, Ed. Thus Spake Germany, p. 149. 1931

7. "Therefore, the call for our own space, our own bread, is a condition for the validation of spiritual values, the forming of the German character. In this great struggle for existence, for honour, freedom and bread on the part of such a creative nation as Germany, consideration cannot be given to presumptuous speakers of other people, who are as impotent as they are devoid of values. The land must be made free, so German Farm Fists can plow it. Only through this, will there be a possibility for Free Breathing (aufatmen) for the German people, who are pressed into the smallest space. Through this, too, the beginning of a new era of culture for the white man.

Rosenberg, Der Mythus des 20 Jahrhunderts. Eine Wertung der seelischgeistigen Gestaltenkampfe unserer Zeit. Munich, 1931; 4th ed., 1934, p. 676.
Vansittart, ed., Thus Spake Germany, p. 282, 1931.

8. "Always before God and the world, the stronger has the right to carry through his will. History proves it: He, who has no might, has no use for Right."

Hitler, Speech of 13 April 1923 -
Adolf Hitler's Reden, Munich, 1925, p. 55

9. "Four and a half years after the proclmation of universal conscription ("Wehrfreiheit), which restored the right of every German to fight with the weapon in his hand for the vital rights of his country, the German Wehrmacht was mobilized for the preservation of the Greater German Lebensraum. The Wehrmacht was prepared for this battle . . ."

Major Schmidtke, Nationalsozialistisches Jahrbuch 1941, p. 168

H2896 - 0009

10. "The only possible conditions under which a German State can develop at all must therefore be! Unification of all Germans in Europe, education toward a national consciousness, and readiness to place the whole national strength without exception in the service of the nation" . . . .

Hitler, Speech, 10 April 1923 in Munich
Adolf Hitler's Reden, Munich, 1925, p. 50

11. "We were not founded, for an election, but to jump in as the last help in the hour of greatest need, at a moment when in fear and despair it sees the approach of the Red Monster. Therefore, the task of our movement is today not to prepare ourselves for any coming election but to prepare for the coming collapse of the Reich, so that when the old trunk falls the young fir-tree already stands there."

Hitler, Speech, 5 September 1923
Adolf Hitler's Reden, Munich, 1925 p. 108

12. "Only those organizations can lay claim to the institution of the leadership principle and to the national socialist meaning of the state and people in the National Socialist meaning of the term, which ... have been integrated into, supervised and formed by the Party and which, in the future, will continue to do so.
All others which conduct an organizational life of their own are to be rejected as outsiders and will either have to adjust themselves or disappear from public life."

Organisationsbuch der NSDAP, 1937 and 1943 editions, p. 92

13. "In the NSDAP, the Fuehrer has created for himself an instrument which, built up, developed, and geared to action by him, sets the goal and direction for the entire German people."

- - - - - - - - - - - - - -

"The taking over of leadership by the NSDAP in 1933 brought about the seizure of all power instruments (Machtmittle) and institutions of the state by National Socialism in order to mobilize these (instruments and institutions) for the intellectual and psychological preparation of the people for the complete removal of the oppressing treaties and of the humiliating situation of the Reich."

Fritz Mehnert, Chief of the Main Organization Office
of the NSDAP
Nationalsozialistisches Jahrbuch, 1941, Munich, p. 175

14. "The organization of the Party is so strong and so thoroughly developed that today it embraces (erfasst) all homes (Haushalte) of all Volksgenossen in the territory of the Reich, including the territories added in the years 1938 and 1939."

Fritz Mehnert, Chief of the Main Organization Office
of the NSDAP
Nationalsozialistisches Jahrbuch, 1941, Munich, p. 179

H2896 - 0010

CERTIFICATE OF TRANSLATION
OF DOCUMENT 2405-PS

3 November 1945

I, FRED NIEBERGALL, 2nd Lt. Inf., 0-1335567, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a correct and true translation of Document 2405-PS.

FRED NIEBERGALL
2nd Lt. Inf.
0-1335567

H2896 – 0011

einer erahnten Ewigkeit, die geheimnisvolle Sendung auf dieser Welt, in die wir hineingesetzt wurden, um das zu werden, was wir sind.

München, im Oktober 1931.

A. R.

Zum 500. Tausend

Im Dezember 1936 überschritt die Auflage des „Mythus" eine halbe Million Exemplare. Das ist eine Tatsache, die man nicht mehr mit dem Worte „Bucherfolg" bezeichnen kann, vielmehr zeigt sie, daß mein Werk ein Stück Leben des deutschen Volkes geworden ist, innerlich Besitz ergriffen hat von Millionen, die den Mut hatten, Überlebtes von sich zu werfen, um einer neuen Zukunft mutig entgegenzuschreiten.

Ich habe die Schrift jetzt nochmals durchgesehen und fast nichts zu ändern gehabt. Formulierungen, wie sie niedergelegt wurden zur Zeit des erbittertsten politischen Kampfes, haben ihre tiefe Berechtigung für heute erwiesen. Nur auf dem Gebiet des Aktuell-Staatspolitischen sind an einer Stelle einige Dinge überholt gewesen; die Ausführungen wurden entsprechend ergänzt.

Weiter begründet wurden die im „Mythus" niedergelegten Gedanken in späteren Reden, die in zwei Bänden — „Blut und Ehre", „Gestaltung der Idee" — zusammengefaßt worden sind. Meinen römischen Gegnern habe ich in der Schrift „An die Dunkelmänner unserer Zeit" (Auflage 680 000) geantwortet.

Die entscheidende Umwandlung der Geister und Seelen vollzieht sich in ganz Deutschland. In ihrem Dienste steht der „Mythus des 20. Jahrhunderts" heute mit in erster Reihe.

Berlin, im Januar 1937. A. R.

das jedoch später durch den Vorstoß einer dunklen, rundköpfigen Rasse verwischt wurde. Mag vieles auch sehr fraglich sein, mag erst eine kommende Forschung feststellen, ob die ältesten Kultzeichen, die ersten Felssteinzeichnungen der Steinzeit auch die Grundlage der vordynastischen ägyptischen Linearschrift gewesen sind, ob auf diese „atlantische" Symbolik auch andere Schriften der Erde als auf ihren Urgrund zurückgehen, das Ergebnis dieser Forschung vermag jedoch an der einen großen Tatsache nichts zu ändern, daß der „Sinn der Weltgeschichte" von Norden ausstrahlend über die ganze Erde gegangen ist, getragen von einer blauäugig-blonden Rasse, die in mehreren großen Wellen das geistige Gesicht der Welt bestimmte, auch dort noch bestimmte, wo sie untergehen mußte. Diese Wanderperioden nennen wir: den in Sagen gehüllten Zug der Atlantier über Nordafrika; den Zug der Arier nach Persien-Indien, gefolgt von Dorern, Mazedoniern, Latinern; den Zug der germanischen Völkerwanderung; die Kolonisierung der Welt durch das germanisch bestimmte Abendland.

Als die erste große Welle nordischen Blutes über das indische Hochgebirge wallte, war sie bereits über viele feindliche und sonderbare Rassen hinweggegangen. Gleichsam unbewußt schieden sich die „Inder" von dem Fremden, Dunklen, das sich dem Auge zeigte. Die Kastenordnung war die Folge dieser naturweisen Abwehr: Varna heißt Kaste, Varna aber heißt auch Farbe. Die hellen Arias knüpften also bewußt am faßbaren Erscheinungsbilde an und schufen eine Kluft zwischen sich als den Eroberern und den schwarzbraunen Gestalten des Hindostan. Nach dieser Scheidung zwischen Blut und Blut gestalteten die Arier sich ein Bild der Welt, das an Tiefe und Weiträumigkeit auch heute von keiner Philosophie überboten werden kann, wenn auch nach langdauernden Auseinandersetzungen mit den immer wieder eindringenden Vorstellungen der nieder-

H2896 – 0012

gleichfalls als einer der größten Männer unserer Geschichte erscheint Heinrich der Löwe, der mit der ganzen Macht einer starken Persönlichkeit den Eroberungsfahrten nach Italien Einhalt zu gebieten versuchte, die Siedlung des Ostens begann, somit auch einen Grundstein legte für ein kommendes Deutsches Reich und starke Sicherheiten schuf für die Erhaltung und Stärkung des deutschen Volkstums. Diese Bewunderung hindert uns aber nicht, das frühere System des rasselosen Großrömischen Reiches abzulehnen, das zusammenbrechen mußte und zusammenbrach, als die anderen Völker Europas ihre Nationalstaaten gründeten. Diesen Mythus heute nochmals durchsetzen zu wollen, bedeutet ein Verbrechen am deutschen Volke, und wir kämpfen alle für eine Zeit, da das Eintreten für diesen Gedanken von der gesamten Nation ebenso als ein Landesverrat betrachtet werden wird wie der Versuch zur Aufrichtung einer bolschewistischen Weltrepublik.

Diese Äußerungen der an den römischen Mythus gebundenen Menschen sind alle kein Zufall, sondern nur einige Symptome von Tausenden für die Wirksamkeit des römischen Gedankens der kirchlichen Weltherrschaft, der Liebe, Unterwerfung, knechtischen Gehorsam, Verleugnung nationaler Ehre im Namen des „Stellvertreters Christi" fordert. Das ist neben dem dämonischen Judentum das zweite fremdartige Zuchtsystem, welches seelisch-geistig überwunden werden muß, soll einst ein ehrbewußtes deutsches Volk und eine echte Nationalkultur entstehen.

Das Wesen der heutigen Weltrevolution liegt im Erwachen der rassischen Typen. Nicht in Europa allein, sondern auf dem ganzen Erdenrund. Dieses Erwachen ist die organische Gegenbewegung gegen die letzten chaotischen Ausläufer des liberalwirtschaftlichen Händlerimperialismus, dessen Ausbeutungsobjekte aus Verzweiflung dem bolschewistischen Marxismus ins Garn gingen, um zu vollenden, was die Demokratie begonnen hatte: die Ausrottung des Rasse- und Volks-

H2896 – 0013

3553-PS

bewußtseins. Die Lage des römischen Reiches beim Auftreten des Christentums war ähnlich wie die heutige Lage des Abendlandes. Der Glaube an die alten Götter war dahin, die nordische Herrscherschicht war an Zersetzung fast gestorben, der Staatswille gebrochen. Kein typenbildendes Ideal beherrschte die Welt, dafür aber tausend schwärmerische Lehrer aus allen Zonen. Inmitten dieses Chaos hätte eine „Religion der Liebe" nie siegen können. Sie konnte zwar zu Opfern einzelner, zu Empörungen und Revolutionen führen, wie sie Paulus im Endziel erstrebte, als er seine hypnotisierenden Predigten hielt, die hauptsächlich von leidenschaftlichen Frauen besucht waren; sie siegte aber als Form nur dank dem jüdischen Willen und dem ihm eigenen Fanatismus, der sich als Herrschsucht, W e l t herrschaftssucht auf den erstürmten Staat übertrug. Heute sind die alten Götter ebenfalls tot, der orientalische Glaube an den Kaiser „von Gottes Gnaden" ist unwiederbringlich dahin, die Vergötterung „des Staates" an sich ist gleichfalls verschwunden, weil er ohne Inhalt zu einem blutleeren Schema geworden war. Es siegte die Demokratie, als sie sich selbst schon im Zustande parlamentarischer Verwesung befand. Die starren Kirchen geben dem Suchenden keine Befriedigung mehr und ein Heer von Sektierern sucht inneren Halt bei Straßenaposteln oder bei Zeltpredigern, die „ernst" die alte Judenbibel „erforschen", um sich und ihrer Gefolgschaft ein ewiges Leben hier auf der Erde zu prophezeien. Der rasselose Gedanke des Internationalismus hat also einen Höhepunkt erreicht: Bolschewismus und Welttrusts sind seine Zeichen vor dem Untergange eines Zeitalters, wie es heuchlerischer und ehrloser die Geschichte Europas noch nicht gesehen hat.

Das Chaos ist heute fast zum bewußten Programmpunkt erhoben worden. Als letzte Folge eines demokratisch zersetzten Zeitalters melden sich die naturentfremdeten Sendboten der Anarchie in allen Großstädten aller Staaten. Der Zündstoff

H2896 – 0014

3553-PS

zieht. Als Bismarck einmal von der konservativen Seite als „Sozialist" angegriffen wurde, erklärte er, daß der Begriff Sozialismus für ihn unter Umständen durchaus nichts Abschreckendes habe. Er habe die Eisenbahnen sozialisiert und er erinnere an die Tat der Bauernbefreiung durch den Reichsfreiherrn vom Stein, die ebenfalls eine sozialistische Maßnahme darstelle. Hier berührt sich unsere Anschauung aufs tiefste mit derjenigen Bismarcks. Die Tat des Reichsfreiherrn vom Stein bedeutete die Freimachung von Hunderttausenden von Bauern aus einer ungeheueren Zwangsherrschaft. Durch dieses Freiwerden der schöpferischen Kräfte hoben sich die Wohlfahrt und der Charakter des Volkes, und die Tat des Reichsfreiherrn vom Stein bleibt bis heute einer der größten Meilensteine in der Geschichte der deutschen sozialistischen Freiheit.

Damit ist der neue Gedanke greifbar herausgeschält. Er stellt Volk und Rasse höher als den jeweiligen Staat und seine Formen. Er erklärt Volksschutz für wichtiger als Schutz eines religiösen Bekenntnisses, einer Klasse, der Monarchie oder der Republik; er sieht im Volksverrat ein größeres Verbrechen als im Hochverrat. Somit beansprucht die deutsche Erneuerungsbewegung dem formalen Staat gegenüber die gleiche Freiheit wie Rom: sie erblickt in dem Bekämpfer „d e s Staates", der für sein Volk und seine Ehre leidend ins Gefängnis und Zuchthaus wandert, keinen Verbrecher, sondern einen Edelmann. Sie anerkennt keine innere Verpflichtung einem Gebilde gegenüber, welches einem 9. November 1918 entsprossen ist. „Unrecht" ist für uns aber kein Kampf, wenn er zufällig auch gegen jene Angehörige einer echte Religion politisch verfälschenden Lehre geht, die grundsätzlichen Landesverrat als ihren „Glauben" ausgeben möchten, sondern ein ungerechter Kampf ist ein Kampf gegen Volksgenossen. Und Todfeinde eines deutschen Volkes und eines kommenden deutschen

H2896 – 0015

3553-PS

Der „Russe", welcher Peter und Katharina fluchte, war echt. Man hätte ihm Europa nicht aufzwingen sollen. Dann muß er sich aber damit bescheiden, seinen Schwerpunkt nach Asien zu verlegen. Nur auf diese Weise wird er vielleicht auch endlich zu einem inneren Gleichgewicht gelangen, nicht immer sich in falscher Demut winden und zugleich anmaßenden Anspruch darauf erheben, dem Europa, das seinen „Weg" verloren habe, „sein Wort" zu sagen. Dieses „Wort" soll er nach Erledigung der Mischung von Babeuf, Blanc, Bakunin, Tolstoi, Lenin, Marx, genannt Bolschewismus, nicht nach dem Westen, sondern nach Osten sprechen, wo Raum für dieses „Wort" ist. In Europa ist kein Platz mehr vorhanden.

Kein rasse- und volkloses „Mitteleuropa", wie es ein Naumann verkündete, kein franko-jüdisches Pan-Europa, sondern nordisches Europa heißt die Losung der Zukunft, mit einem deutschen Mitteleuropa. Deutschland als Rasse- und Nationalstaat, als Zentralmacht des Festlandes, als Sicherung des Südens und Südostens; die skandinavischen Staaten mit Finnland als zweiter Bund, zur Sicherung des Nordostens, und Großbritannien als Sicherung des Westens und der Übersee an den Stellen, wo es im Interesse des nordischen Menschen erforderlich ist. Das fordert noch eine weitergreifende Begründung*.

Nur noch eine grundsätzliche Abgrenzung; es besteht heute mit Recht eine starke Abwehr des Nationalismus gegen eine Anzahl von Staaten, und eine schematische Strömung bezeichnet das als die Abwehr des westlichen Geistes. Dieser „westliche Geist" ist nun im wesentlichen nichts anderes als

* Ich möchte über das Grundsätzliche hinaus hier auf einzelne unmittelbare europäische Probleme nicht eingehen, da diese bereits in klarster Form behandelt worden sind. Siehe Adolf Hitler: „Mein Kampf", Bd. 2, und meine Schrift: „Das Wesensgefüge des Nationalsozialismus".

H2896 – 0016

politik des verblendeten Europas und des verblendeten Amerikas doch Tatsache werden. Ob dann das heute schon zersetzte und auf lange kraftlose Rußland die heranrückende gelbe Millionenflut wird aufhalten können, ist mehr als fraglich. Und Bismarcks Wort, daß einst die Gelben ihre Kamele am Rhein tränken würden, hätte seine Erfüllung gefunden.

Die Rettung vor dem Untergang liegt aber ganz genau in der umgekehrten Folgerung, als sie etwa Spengler zieht. Nicht die Industriekapitäne und Cäsaren, über persönlichkeitslose Massen herrschend, gilt es als „das Schicksal" zu bejahen, sondern zu erkennen, daß diese „Zukunft" bereits heute halbe Vergangenheit ist, daß überall Mächte geboren werden, die aus dem Untergang des Alten heraus bereits ein neues Weltbild gestalten. Und diese Mächte sind auch „nicht umkehrbar"! Diese Mächte unserer Seele und unseres Blutes sind auch „Schicksal", gleich wie das Streben nach Weltentdeckung es im 15. und 16. Jahrhundert und nach Menschheitskultur und Weltstaat es im 18. und 19. Jahrhundert waren.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, nach übereinstimmender Ansicht aller Reisenden ein herrliches Land der Zukunft, haben die große Aufgabe, nach Abwerfen ihrer verschlissenen Gründungsideen und des jetzigen Standes des Protzentums (d. h. der Vernichtung der Idee New York) mit junger Kraft an die Durchsetzung des neuen Rassestaatsgedankens zu gehen, wie ihn einige erwachte Amerikaner bereits vorgeahnt haben (Grant, Stoddard): die Aus- und Ansiedlung der Nigger und Gelben, die Überlassung der ostasiatischen Besitzungen an Japan, das Hinwirken auf Vorbereitung einer schwarzen Kolonisation in Zentralafrika, die Aussiedlung der Juden nach einer Gegend, wo dieses gesamte „Volk" Platz finden kann, in Übereinstimmung mit der in dieser Richtung eingestellten zukünftigen europäischen Politik.

H2896 – 0017

H2896 – 0018

3553.P5
USA-352

H2896 – 0019

3553-15

Der Mythus des 20. Jahrhunderts

Eine Wertung der seelisch-geistigen Gestaltenkämpfe unserer Zeit

Von

Alfred Rosenberg

35.–36. Auflage

Diese Rede ist niemand gesagt, denn der sie schon sein nennt als eigenes Leben, oder sie wenigstens besitzt als eine Sehnsucht seines Herzens. Meister Eckehart

Bücherei des Landgerichts
Nürnberg-Fürth
F. V. I. 455
XXII 114

1934

Hoheneichen-Verlag München

Bücherei des Landgerichts
Nürnberg - Fürth
F. V. No. XXVII / 14
System No.
NS Bücherei des Landgerichts
Zimmer: 264

3553-PS

ladener Wille. Unsere Erforscher der Seelenkunde der Kunst gehen bei ihren Betrachtungen meist vom genießenden Kunstbeschauer aus. Von ihrem Standpunkt aus mit Recht. Zu Unrecht, wenn rassisch-persönliches Künstlerwollen aufgedeckt werden soll. Ehe über motorisch-sensorische, emotionelle und intellektualistische Einwirkungen eines Kunstwerks gesprochen werden darf, muß deshalb der Ausgangspunkt des Schöpferischen klargelegt werden.

Das Gesetz von der ewig fortwirkenden Kraft gilt nicht nur auf physikalischem, sondern auch auf seelischem Gebiet. Es erscheint uns selbstverständlich, daß der heroische Wille weiter schwingt und weiter Willen zeugt. Mit besonderer Vorliebe sogar mühen sich unsere Gelehrten ab, die Ausgangsenergie einer religiösen oder politischen Erscheinung zu entdecken. Dicke Bände werden geschrieben, um die Gedankengefüge unserer Zeit mit bestimmten Denkern der Vergangenheit zu verbinden. Diese Tätigkeit der Philosophieprofessoren wird manchmal sogar selbst als Philosophie betrachtet, so wichtig erscheint sie. Auch die Systeme der Aesthetik sind genau erforscht und aktenmäßig gebucht. Kunst und Künstler aber sind dabei fast restlos vergessen worden; für sie hat man sich eine besondere Aesthetik zurechtgezimmert, welche dem nordischen Abendlande den Rücken kehrte, nach Südosten oder in die Wolken starrt, um den dort angeblich entdeckten Wertmesser auch der europäischen Kunst gegenüber anzuwenden.

Was war es aber, das einen Beethoven antrieb, bei Sturm und Wetter um Wien zu rasen, plötzlich stehen zu bleiben und, weltvergessen, mit den Fäusten einen Rhythmus zu schlagen? Was war es, das einen Rembrandt zwang, in tiefer Armut aber auch alles Äußere zu verachten und bis zum Verfall der Kräfte an der Leinwand zu stehen? Was veranlaßte Leonardo, die Geheimnisse der menschlichen Gestalt zu erforschen? Was trieb Ulrich von Ensingen zu seinen Kirchenplänen? Das alles war doch nichts an-

H2896 – 0020

3553-PS

Das Schlaraffenland ist religiöser Ernst geworden und feierte im jüdischen Marxismus und seinem herrlichen „Zukunftsstaat" seine Wiederauferstehung. Aus dieser Seelenstimmung erklärt sich bis auf heute die Gier des jüdischen Volkes, zugleich auch sein fast vollständiger Mangel an echter seelischer und künstlerischer Schöpferkraft. Das religiöse Urelement fehlt, der äußerliche Unsterblichkeitsglaube ist nur oberflächliche Angleichung an fremde Anschauungen, nie eine innerlich bestimmte Triebkraft gewesen. Deshalb wird jüdische „Kunst" niemals persönlicher aber auch niemals wirklich sachlicher Stil sein, sondern bloß technische Geschicklichkeit und subjektive, auf äußerliche Wirkung ausgehende Mache verraten; meistens mit grobsinnlichen Einschlägen verbunden, wenn nicht ganz und gar auf Unsittlichkeit eingestellt. In jüdischer „Kunst" haben wir fast das einzige Beispiel, wo eine alte Menschengruppe (Volk kann man nicht sagen), die Teil an vielen großen Kulturen gehabt hat, sich dem Triebe nicht hat entringen können; jüdische „Kunst" ist deshalb auch fast die einzige, die sich an den Trieb wendet. Sie weckt also weder aesthetische Selbstvergessenheit, noch wendet sie sich an den Willen, sondern bloß (im besten Fall) an das technische Urteil oder an subjektive Gefühlserregung.

Man sehe sich darauf die jüdischen Künstler an. Angefangen von den bald in Furcht klappernden, bald „in Angst jauchzenden", bald rachegierig schnaubenden Psalmgesängen (die nur dank Luthers Umdichtung oft so schön klingen), über den stöhnenden Gebirol, den lüsternen Dandben Selomo bis zum niederträchtigen Heinrich Heine. Man achte auf den den Mammon vergötternden Kellermann, den sinnlichen Effektmacher Schnitzler. Felix Mendelssohn wurde von Zelter in jahrelanger Mühsal zu Bach geführt — für den der Jude dann Propaganda machte. Das Beste seines Schaffens Technisch-Formales. Man sehe selbst auf dem entschieden Anlauf zum Hohen nehmenden

H2896 – 0021

H2896 – 0022

3553-PS
USA-352

H2896 - 0023

TRANSLATION OF EXTRACTS OF DOCUMENT 3553-PS
OFFICE OF U. S. CHIEF OF COUNSEL

A. Rosenberg: "Der Mythus des 20. Jahrhunderts."
("Myth of the Twentieth Century") Munich, 1934

Page 18 To the 150th Thousand

The "Myth" has today drawn deep, ineffaceable furrows into the emotional life of the German nation. Ever new editions are a clear indication that a decisive turning over of the spiritual soil is growing into a historical event. Many things which in my book seemed to be a peculiar idea have already become a reality of state policy. Many other things will yet, I hope, materialise as a further result of this new vigour.

The College of the Inquisition of the Roman Church has ceremoniously put the "Myth" on the Index. This feeble protest will contribute its share to the wider dissemination of this work. I am in the best of company on the Index.

The state-political revolution has ended, the change of spirit, however, has just begun. In its service the "Myth of the 20th Century" now stands among the first.

Berlin, May, 1934. A. R.

H2896 - 0024

A. Rosenberg: "Der Mythus des 20. Jahrhunderts."
("Myth of the Twentieth Century") Munich, 1934

Page 28

"The 'significance of world history' has radiated out from the north over the whole world, borne by a blue-eyed blond race which in several great waves determined the spiritual aspect of the world . . ."

Page 479

"The essence of the contemporary world revolution lies in the awakening of the racial types, Not in Europe alone but on the whole globe. This awakening is the organic counter-movement against the last chaotic remnants of the liberal economic commercial imperialism, whose object of exploitation out of desperation had fallen into the snare of Bolshevik Marxism, in order to complete what democracy had begun, the extirpation of the racial and national consciousness."

Page 542

"Thereby the new thought is sifted out in a palpable way. It puts nation and race higher than the actual state and its form. It declares protection of the nation more important than protection of a religious belief, a class, the monarchy, or the republic; it regards treason against the nation as a greater crime than high treason against the state."

H2896 - 0025

TRANSLATION OF EXTRACTS OF DOCUMENT 3553-PS
(cont'd)

A. Rosenberg: "Der Mythus des 20. Jahrhunderts."
("Myth of the Twentieth Century") Munich, 1934

Page 642

No "Central Europe" without distinction of race and nation, as one Naumann had proclaimed, no Franco-Jewish Pan-Europe, but a Nordic Europe is the watchword for the future, with a German central Europe. Germany as a racial and national state, as the central power of the main-land, as security for the South and the Southeast; the Scandinavian states with Finnland as a second alliance for the security of the Northeast, and Great Britain for the security of the West and overseas at points where it is necessary in the interests of the Nordic peoples. That still requires comprehensive confirmation.*

Foot note

* I do not wish here to go from the principle to single immediate European problems as they have already been dealt with in the clearest manner - See Adolf Hitler: "Mein Kampf", Vol. 2, and my work "Das Wesensgefüge des Nationalsozialismus" (The essential structure of National Socialism)

H2896 - 0026

A. Rosenberg: "Der Mythus des 20. Jahrhunderts."
("Myth of the Twentieth Century") Munich, 1934

Page 673

"After throwing off their worn-out basic ideas and the present purse proud conditions (i.e. the destruction of the New York idea), the United States of North America, which all travellers with common accord regard as a glorious land of the future, have the great task of putting into being with youthful energy the new conception of racial states which a few awakened Americans have already foreseen (Grant, Stoddard): the emigration and settlement elsewhere of the Negroes and the yellow races, the cession of East Asiatic territories to Japan, work for the preparation of a colonisation by the blacks of Central Africa, the emigration of the Jews to a territory where that whole 'nation' can find room, in agreement with a future settled European policy in this direction."

CERTIFICATE OF TRANSLATION
OF EXTRACTS OF DOCUMENT
No. 3553-PS

27 December 1945

I, CATHERINE BEDFORD, No. 110561, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a true and correct translation of Extracts of Document No. 3553-PS.

CATHERINE BEDFORD
No. 110561

landes nicht entsprach, im Bemühen, die allein tragenden und kulturschaffenden Ideen der nordischen Rasse — Ehre, Freiheit und Pflicht — beiseitezuschieben oder sich botmäßig zu machen, hat dieser Vergiftungsvorgang schon mehrfach zu schwersten Zusammenbrüchen geführt. Wir erkennen heute, daß die zentralen Höchstwerte der römischen und der protestantischen Kirche als negatives Christentum unserer Seele nicht entsprechen, daß sie den organischen Kräften der nordisch-rassisch bestimmten Völker im Wege stehen, ihnen Platz zu machen haben, sich neu im Sinne eines germanischen Christentums umwerten lassen müssen. Das ist der Sinn des heutigen religiösen Suchens.

Der alte Rationalismus ist tot. Einmal, 1813, aufgeflammt, hat er seine Unbedingtheit immer mehr eingebüßt, wurde durch zopfigen Dynastizismus, Industriepolitik, börsenmäßige Profitwirtschaft immer mehr vergiftet, veräußerlichte im ideenlosen Bürgertum des neunzehnten Jahrhunderts dank humanitärer Verblödung und zerbrach am 9. November 1918, als seine Träger und Vertreter vor einigen Haufen Deserteuren und Zuchthäuslern davonliefen.

Der alte Sozialismus verfault am lebendigen Leibe. Als organische Sehnsucht geboren, fiel er in die Hände internationaler Schwätzer und Betrüger, verriet seinen opfermutigen Aufschwung dank börsenkapitalistischen Bindungen seiner fremdblütigen Führung, vermählte sich mit tataro-bolschewistischen Verwesungskeimen und bewies von neuem, daß mit materialistischen Ideen keine organischen Revolutionen zur Freiheit durchgeführt werden können. Der Marxismus verwest auf den weiten Ebenen Rußlands und auf den Konferenzsesseln von Genf und Paris und Locarno und im Haag ... Dort wurde der sozialistische Gedanke an die Hyänen der Börsen restlos verraten.

Es bricht also heute eine ganze Welt zusammen. Das Ergebnis des Weltkrieges bedeutete eine Weltrevolution und

H2896 – 0027

2349-PS

7.

Das Deutsche Reich wird also, wenn es nach der Revolution von 1933 bestehen soll, das Werk eines zielbewußten Männerbundes sein, der sich über den im kommenden Leben zur Geltung zu bringenden Höchstwert im klaren sein muß. Der Höchstwert, um den sich alle übrigen Lebensgebote gruppieren sollen, muß dem innersten Wesen des Volkes entsprechen, nur dann wird es die notwendige rauhe Zucht, eine Jahrzehnte dauernde Zucht, ertragen, und zwar freudig ertragen. Diese eine einzige, innerste Wendung muß aber vollzogen werden; aus ihr ergibt sich alles übrige.

Aus dem Lehrsatz von der „Stellvertretung Gottes" schöpfte das Papsttum seine moralische und theoretische, dann aber auch seine sich praktisch-politisch auswirkende Kraft. Dieses mythisch begründete Dogma allein bestimmte bis auf heute die Typen, die Geschichte von Millionenvölkern. Dieses Dogma wird heute bewußt und rücksichtslos abgelehnt, bekämpft und durch den gleichfalls zu mythischer Kraft anwachsenden Glauben an eigene Seelen- und Rassenwerte ersetzt. Die Idee der Ehre — der Nationalehre — wird für uns Anfang und Ende unseres ganzen Denkens und Handelns. Sie verträgt kein gleichwertiges Kraftzentrum, gleich welcher Art, neben sich, weder die christliche Liebe, noch die freimaurerische Humanität, noch die römische Philosophie.

Alle Kräfte, welche unsere Seele formten, hatten ihren Ursprung in großen Persönlichkeiten. Sie wirkten zielsetzend als Denker, wesenenthüllend als Dichter, typenbildend als Staatsmänner. Sie alle waren irgendwie geartete Träumer ihrer selbst und ihres Volkes.

Ein Goethe hat keine Typen gezüchtet, vielmehr bedeutete er eine allgemeine Bereicherung des gesamten Daseins.

H2896 – 0028

das seelische Fluidum von Mensch zu Mensch. Aber eine deutsche religiöse Bewegung, die sich zu einer Volkskirche entwickeln möchte, wird erklären müssen, daß das Ideal der Nächstenliebe der Idee der Nationalehre unbedingt zu unterstellen ist; daß keine Tat von einer deutschen Kirche gutgeheißen werden darf, welche nicht in erster Linie der Sicherung des Volkstums dient. Damit ist der unlösliche Widerstreit zu einer Anschauung nochmals bloßgelegt, die offen erklärt, die kirchlichen Bindungen ständen höher als die Bindungen der Nation.

Eine solche durch Jahrhunderte gezüchtete Einstellung kann nun aber weder durch Verbote noch Gebote überwunden werden. Der Staat hat lediglich mit seinen Mitteln dafür zu sorgen, daß machtpolitische Eingriffe seitens Roms und seiner Diener nicht erfolgen. Der römische Priester mußte bei seiner Amtseinsetzung einen Eid leisten, der nichts anderes bedeutet, als eine bewußte Aufreizung zu Konfessions- und Klassenhaß. Darüber hinaus bedeutet er geradezu die Anerkennung landesverräterischer Tätigkeit, wenn der Staat nicht römischen Interessen dienstbar ist. Dieser römische Bischofseid lautete: „Die Irrlehrer, die vom Apostolischen Stuhl Getrennten, die Empörer wider unseren Herrn und seinen Nachfolger werde ich nach Kräften verfolgen und bekämpfen." Ein deutscher Staat hat einen solchen Eid zu verbieten. Er hat im Gegenteil allen Geistlichen den Eid auf die Wahrung der Ehre der Nation aufzuerlegen wie früher den Eid auf den Monarchen, in einigen Staaten auf die Verfassung, im übrigen wird es die Hauptaufgabe des erwachenden Deutschtums sein, sich im Dienst des Mythus der Nation durch Schaffung einer Deutschen Volkskirche zu bemühen, bis ein zweiter Meister Eckehart einmal die Spannung löst und diese Deutsche Seelengemeinschaft verkörpert, lebt, formt.

Einem Angehörigen des Heeres ist in allen Staaten die parteipolitische Betätigung untersagt. Das hat seine Be-

H2896 – 0029

9349-95

Wundermitteln usw. wird eine entsprechende Änderung des äußeren Brauchtums (Ritus) vor sich gehen müssen. Hand in Hand mit einem großen Aufklärungsschrifttum, das von den Geistlichen der Deutschen Kirche innerhalb ihrer bisherigen Gemeinden zu verbreiten ist. Aus der inneren Neueinstellung zum Jesusbilde aber ergibt sich auch eine unbedingt notwendige, scheinbar nur äußerliche Änderung: der Ersatz der die quälende Kreuzigung darstellenden Kruzifixe in Kirchen und auf Dorfstraßen. Das Kruzifix ist das Gleichnis der Lehre vom geopferten Lamm, ein Bild, welches uns den Niederbruch aller Kräfte vors Gemüt führt und durch die fast immer grauenhafte Darstellung des Schmerzes innerlich gleichfalls niederdrückt, „demütig" macht, wie es die herrschsüchtigen Kirchen bezweckten. Zwar sind die Darstellungen germanischer Ritter und Götter noch im St. Georg, St. Martin, St. Oswald erhalten geblieben, aber sie führen doch nur ein untergeordnetes Dasein. Zwar ist andererseits das Küssen der realistisch dargestellten eiternden Blutwunden des Gekreuzigten, wie es die römische Kirche bei vielen südamerikanischen Gläubigen unterstützt, noch nicht in Nordeuropa eingedrungen, aber ohne Frage ist der jammervoll Gekreuzigte zu jenem Mittel geworden, mit dem Rom die Seelen seiner Anhänger zermürbt und beherrscht.

Eine Deutsche Kirche wird nach und nach in den ihr überwiesenen Kirchen an Stelle der Kreuzigung den lehrenden Feuergeist, den Helden im höchsten Sinn darstellen. Schon fast alle Maler Europas haben das Gesicht und die Gestalt Jesu aller jüdischen Rassenmerkmale entkleidet. So verzerrt durch Lamm-Gottes-Lehren sie auch ihren Heiland malen mußten, bei allen Großen des nordischen Abendlandes ist Jesus schlank, hoch, blond, steilstirnig, schmalköpfig. Auch die großen Künstler des Südens haben für einen krummnasigen, plattfüßigen Heiland kein Verständnis gehabt. Selbst in der Auferstehung des Matthias Grüne-

H2896 – 0030

H2896 – 0031

2349-PS
USA-352

H2896 -0032

TRANSLATION OF EXCERPT FROM DOCUMENT
2349-PS
OFFICE OF U. S. CHIEF OF COUNSEL

"The Myth of the 20th Century" by Alfred Rosenberg
Published by Hoheneichen Publishing House, München 1941.

"Der Mythus des 20. Jahrhunderts" von Alfred Rosenberg
Hoheneichen Verlag, München 1941

Page 215, first paragraph

"We recognize today that the central maximum values of the Roman and the Protestant Church as negative Christianity do not correspond to our soul, that they are in the way of the organic forces of the Nordic racially determined peoples, must give way to them (these forces), and must let themselves be re-evaluated in the sense of a Germanic Christianity. That is the thought behind today's religious searching."

Page 608, first paragraph

"A German religious movement which would like to develop into a folk-church will have to declare that the idea of neighborly love is unconditionally to be subordinated to the idea of national honor, that no act of a German church may be approved which does not primarily serve the safeguarding of the folkdom".

- - - - - - - - - - - - - - - - - -

CERTIFICATE OF TRANSLATION
OF DOCUMENT NO. 2349-PS

3 November 1945

I, FRED NIEBERGALL, 2nd Lt. Inf 0-133 55 67 hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a true and correct translation of Document No. 2349-PS.

FRED NIEBERGALL
2nd Lt. Inf.
0-133 55 67

H-2896

USA-352

(2349-PS
2405-PS
3553-PS)

USA-352 (2349-PS/2405-PS/3553-PS)

H2896-0033